

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
Société Suisse de Sauvetage SSS
Società Svizzera di Salvataggio SSS
Societad Svizra da Salvament SSS

Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK
Membre de la Croix-Rouge Suisse CRS
Membro della Croce Rossa Svizzera CRS



Sperrfrist: Mittwoch, 21. Mai 2008, 14:00 Uhr

Medienmitteilung

Petition: Schulschwimmen für alle“ eingereicht

Nottwil, 21. Mai 2008

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG hat heute der Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren die Petition „Schulschwimmen für alle“ mit 44‘180 Unterschriften in Bern überreicht. Die SLRG fordert die Erziehungsdirektoren auf, den Schwimmunterricht an den Volksschulen für obligatorisch zu erklären und den Betreuungspersonen eine fundierte Ausbildung anzubieten. In den nächsten Monaten werden in verschiedenen kantonalen Parlamenten Vorstösse mit der entsprechenden Forderung eingereicht.

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG stellt mit Besorgnis fest, dass die Schwimmfähigkeit der Kinder und Jugendlichen abnimmt. Obwohl der letzte Sommer sehr schlecht war, sind 2007 in Schweizer Gewässern 36 Menschen ertrunken. Bei Kindern ist Ertrinken gar die zweihäufigste Todesursache bei Unfällen. Die Zahl der schweren Badeunfälle mit oft lebenslangen, schweren gesundheitlichen Folgen ist um ein Mehrfaches höher. Dies zeigen ausländische Erhebungen. Für die Schweiz gibt es leider keine entsprechenden Auswertungen. Mit einer Jubiläumsstudie lässt die SLRG nun genaue Daten zu Ursachen und Folgen von Badeunfällen erheben.

Schwimmunterricht in den Schulen ist zur Vorbeugung von Badeunfällen zentral wichtig. Trotzdem verzichten Schulgemeinden zunehmend auf einen obligatorischen Schwimmunterricht. Oft ist es falsch verstandener Sparwille, der die Schulbehörden veranlasst, auf den obligatorischen Schwimmunterricht zu verzichten. Zudem werden aus Kostengründen Hallenschwimmbäder vermehrt geschlossen. Eine Erhebung des Dachverbandes der Schwimmverbände „swimmsports“ hat 2006 ergeben, dass rund 30 Prozent der Schweizer Kinder in der Schule keinen Schwimmunterricht erhalten. Der Dachverband schätzt im Weiteren, dass rund 15 Prozent der Kinder

überhaupt nicht schwimmen lernen. Aufgrund dieser bedenklichen Zahlen befürchtet die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG, dass die Zahl der schweren Badeunfälle und insbesondere auch die Zahl der Todesfälle massiv zunehmen könnten. Dass in Städten neu Kindern unter zehn Jahren ohne Begleitung von Erwachsenen der Zutritt zu Badeanstalten untersagt wird, ist nur schwer zu begreifen. „Ein obligatorischer Schwimmunterricht für alle Schulkinder wäre eine sinnvollere Massnahme zur Vorbeugung von Badeunfällen“, betont Prisca Wolfensberger, die Sprecherin der SLRG.

Neben der eigentlichen Lebensrettung gehören die Förderung der Schwimmfähigkeit und die Prävention zu den Kernanliegen der SLRG. Sie hat in den 75 Jahren ihres Bestehens nahezu 500 000 Lebensretter und Lebensretterinnen ausgebildet.

Die SLRG nimmt ihre Kernanliegen ernst und hat deshalb heute die Petition „Schulschwimmen für alle“, die mit 44'180 Unterschriften eingereicht. Sie fordert die Erziehungsdirektoren und Erziehungsdirektorinnen auf ihre Verantwortung gegenüber den Kindern wahrzunehmen und das Schulschwimmen in der Volksschule für obligatorisch zu erklären. Weiter fordert die SLRG insbesondere auch Ausbildungsangebote für Lehrer und Lehrerinnen, die Schwimmunterricht erteilen.

Gegründet wurde die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG vor 75 Jahren in einer Zeit als sich das Schwimmen und Baden zum Volksvergnügen entwickelte. Allerdings eine Freizeitbeschäftigung mit sehr vielen Todesopfern. Die Zahl der Todesfälle war damals so hoch, dass Behörden sich überlegt haben, das Baden zu verbieten. „Wir kämpfen dagegen, dass wir das Erreichte aus falsch verstandenen Sparbemühungen der Schulbehörden opfern“, betont Prisca Wolfensberger. „Mit dieser Petition fordern wir, dass alle Schülerinnen und Schüler einen ordentlichen Schwimmunterricht erhalten, und wir bitten die kantonalen Erziehungsdirektionen unsere Forderungen ernst zu nehmen“, betont Prisca Wolfensberger weiter.

In Kantonen, in denen der Schwimmunterricht in den Lehrplänen verankert ist, haben die Erziehungsdirektionen dafür zu sorgen, dass der Schwimmunterricht in den Gemeinden auch durchgesetzt wird, verlangt die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft. In Kantonen, die kein Schwimmbobligatorium an den Schulen kennen, werden in den nächsten Monaten über die Parlamente Motionen mit der entsprechenden Forderung eingereicht.

Auskünfte

Prisca Wolfensberger, Mediensprecherin, Telefon 079 680 20 38
Markus Obertüfer; Zentralsekretär, Telefon 079 203 97 18

Bilder von der Übergabe der Petition stehen am späteren Nachmittag unter www.slrg.ch in Druckqualität zur Verfügung.

Auf der Homepage der SLRG stehen auch ausführliche Informationen zur Geschichte der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG zur Verfügung.